

## MeteoSchweiz

# Klimabulletin Februar 2015

10. März 2015

**Der Februar gab sich winterlich mit verbreitet unterdurchschnittlichen Temperaturen und Schneefällen bis in tiefe Lagen beidseits der Alpen. Die Niederschlagsmengen stiegen im Süden zum Teil erheblich über die Norm. Im Norden und in den Alpen fielen hingegen regional weniger als die Hälfte der normalen Mengen.**

### Kalter Monatsbeginn

Sehr kalt startete der Februar in den Bergen. In der aus Norden und Nordosten zufließenden Kaltluft sanken hier die Tagesmitteltemperaturen in den ersten neun Tagen mehrmals 6 bis 8 Grad unter die Norm 1981–2010. In den Tieflagen der Alpennordseite fielen die Tagesmitteltemperaturen meist 2 bis knapp 5 Grad und im Flachland der Alpensüdseite 0.2 bis 2 Grad unter die Norm. Auf der Alpennordseite fiel aus der kalten Polarluft immer wieder etwas Schnee bis ins Flachland. Bis in Tieflagen schneite es auf der Alpensüdseite am 5. und 6. Februar.

### Nordföhnrekord bringt Wärme ins Tessin

Während einer kräftigen Nordströmung am 8. Februar fegte ein ungewöhnlich stürmischer Nordföhn durchs Tessin. Der Messstandort Cimetta auf 1661 m ü.M. oberhalb Locarno registrierte eine Rekord-Windspitze von 141 km/h. In den Niederungen des südlichen Tessins blies der Nordföhn mit über 90 km/h und trieb dabei die Höchsttemperaturen auf 11 bis 12 Grad.

### Viel Sonne und Wärme in den Bergen

Ab dem 10. Februar schob sich aus Westen ein Hoch mit milder und trockener Luft über die Alpen. In weiten Teilen der Schweiz, vor allem in höheren Lagen, gab es bis am 13. viel Sonne. Verbreitet wurden 80 bis 100 Prozent der möglichen Sonnenscheindauer registriert. Das östliche Mittelland blieb hingegen meistens im Nebel.

Besonders milde Verhältnisse brachte das Hoch in Gipfellagen. Vom 10. bis 13. Februar stiegen hier die Tagesmitteltemperaturen bei prächtigem Bergwetter 4 bis 7.5 Grad, vereinzelt auch 8 Grad über die Norm 1981–2010. Mild war es derweil auch in den mittleren Lagen Graubündens und des Wallis mit Tagesmittelwerten zwischen 2.5 und 4.5 Grad über der Norm.



## Weiterhin kalt im nördlichen Mittelland

Die klassischen Nebelgebiete der Alpennordseite wurden von der Sonne nicht übermässig verwöhnt, und im östlichen Mittelland löste sich der Nebel regional oft gar nicht auf. In der über dem Flachland liegenden Kaltluft verharrten die Tagesmittelwerte vom 10. bis am 13. verbreitet 1.5 bis 3 Grad unter der Norm 1981–2010. Im westlichen Mittelland gab es anschliessend auch Werte über der Norm, im östlichen Mittelland blieben sie darunter.

## Kräftiger Schneefall im Süden

Mit einer Strömungsumstellung auf Süd am 13./ 14. Februar verschwand die Alpensüdseite für vier Tage unter den Wolken und es schneite zum Teil kräftig bis in tiefe Lagen. Locarno-Monti erhielt in zwei Tagen 16 cm Neuschnee. In Airolo (1100 m ü.M.) und San Bernardino (1640 m ü.M.) fielen 63 cm, in Bosco-Gurin (1500 m ü.M.) gar 96 cm Neuschnee innerhalb von zwei Tagen. Im Oberengadin und im Puschlav waren es hingegen nur knapp 10 cm.

## Erneut sonnig in den Bergen und im Süden

Eine kräftige Hochdruckzone über Europa bescherte den Berglagen vom 16. bis am 20., der Alpensüdseite ab dem 17. Februar erneut viel Sonne. In den Bergen stiegen die Tagesmitteltemperaturen meist 2 bis 4 Grad, vereinzelt auch gegen 6 Grad über die Norm 1981–2010. Im Flachland der Alpensüdseite bewegten sie sich im Bereich der Norm. Unter dem oft zähen Hochnebel des Mittellandes blieben die Tagesmitteltemperaturen hingegen verbreitet 1 bis 2 Grad, in etwas erhöhten Lagen 2.5 bis 3.5 Grad unter der Norm.

## Kaltluft bringt Schnee

Ein Kaltluftvorstoss aus Nordwesten hüllte vom 21. auf den 22. fast die ganze Schweiz in eine Neuschneedecke. Im Flachland der Alpennordseite blieben die Mengen unter 10 cm. Die Alpensüdseite erhielt auch in tiefen Lagen 10 bis 20 cm Neuschnee, und in höheren Lagen fiel regional über ein halber Meter.

Bis zum Monatsende blieben die Tagesmitteltemperaturen auf der Alpennordseite im Bereich der Norm, in Berglagen meist 1 bis 4 Grad, lokal bis 6 Grad darunter. Auf der Alpensüdseite stiegen die Temperaturen am 24. und 25. mit kräftigem Nordföhn 2 bis 5 Grad über die Norm 1981–2010.

## Kühle Temperaturen bremsten die Vegetationsentwicklung

Nachdem im Januar die ersten Haselsträucher bereits blühten, entwickelte sich die Vegetation im Februar nur zögerlich weiter. Die Temperaturen waren vor allem auf der Alpennordseite deutlich zu kühl für das verbreitete Aufblühen der Haselsträucher. Einzelne Beobachtungen zum Blühbeginn und zur allgemeinen Blüte der Hasel bis in Höhenlagen von 600 m trafen ab Mitte Februar ein. Alle diese Daten liegen im normalen zeitlichen Rahmen der Vergleichsperiode 1981–2010. Der erste Tag mit starkem Haselpollenflug auf der Alpennordseite war der 20. Februar bei sonnigen Wetter und milden Temperaturen um 10 Grad. Im Raum Basel wurde bereits Mitte Februar blühender Huflattich beobachtet, dies mit einem Vorsprung von 30 Tagen auf das Mittel. Auch weitere Frühlingsboten machten sich langsam bemerkbar: In den Gärten blühten Schneeglöckchen und Krokusse und am Juranordfuss begann Ende Monat der erste Bärlauch zu spriessen.

## Monatsbilanz

Kalt zeigte sich der Februar vor allem auf der Alpennordseite mit Temperaturen von 1 bis 2 Grad unter der Norm 1981–2010. Im Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden blieben die Werte 0.3 bis 1.2 Grad darunter. Auf der Alpensüdseite, im Engadin sowie in Gipfellagen bewegte sich die Februartemperatur zwischen 0.6 Grad unter und 0.6 Grad über der Norm 1981–2010. Über die ganze Schweiz gemittelt lag die Februartemperatur 0.8 Grad unter der Norm 1981–2010.

Die Niederschlagssummen waren insbesondere im Tessin und im Misox deutlich überdurchschnittlich mit 170 bis 240 Prozent der Norm 1981–2010. Grosse Mengen lieferten vor allem die kräftigen Schneefallereignisse vom 14./15. sowie vom 21./22. Februar. In den meisten übrigen Gebieten erreichten die Monatssummen nur 30 bis 60 Prozent, lokal auch nur 20 bis 30 Prozent der Norm. In der Genfersee-Region sowie in der Region St. Gallen gab es etwa 80 Prozent der Norm 1981–2010.

Die Sonnenscheindauer erreichte verbreitet 85 bis knapp 100 Prozent der Norm 1981–2010. Gipfellagen erhielten zum Teil gegen 110 Prozent, die Jurahöhen lokal um 120 Prozent der Norm. Dies dank der sehr sonnigen Monatsmitte. Das erste und letzte Monatsdrittel zeigten sich demgegenüber meist sonnenarm.

### Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981–2010.

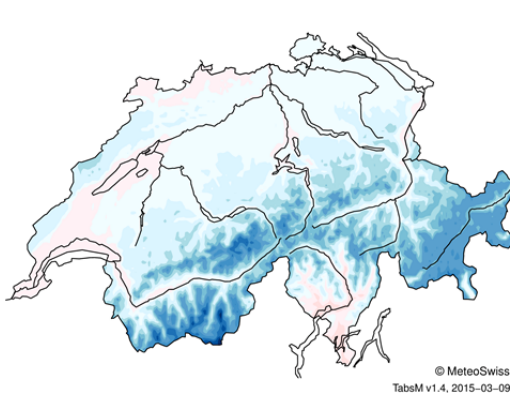
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	-0.5	0.6	-1.1	88	87	101	25	55	45
Zürich	556	-0.5	1.2	-1.7	76	81	94	36	64	57
Genève	420	1.7	2.4	-0.7	82	88	93	52	68	77
Basel	316	1.6	2.6	-1.0	82	86	95	25	45	56
Engelberg	1036	-2.7	-1.5	-1.2	86	91	94	46	89	51
Sion	482	1.3	1.7	-0.4	120	124	97	10	47	22
Lugano	273	4.9	4.4	0.5	119	138	86	117	52	225
Samedan	1709	-7.9	-7.9	0.0	117	121	96	7	20	33

**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1981–2010  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Februar 2015

### Messwerte absolut

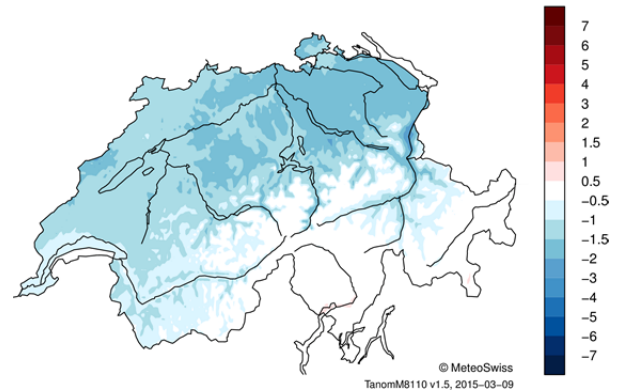
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



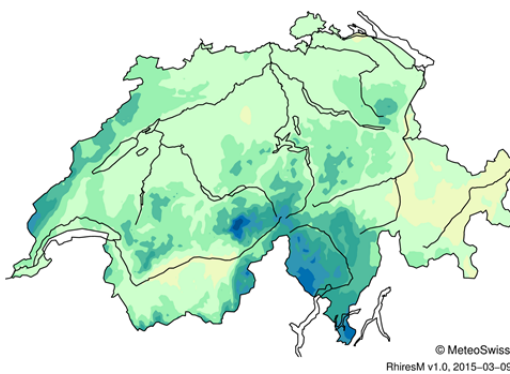
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981–2010)

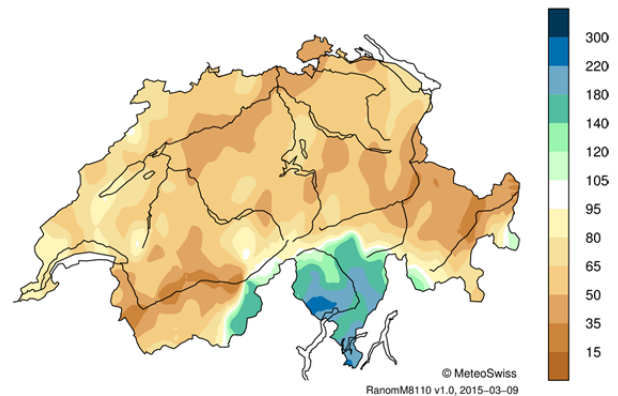


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

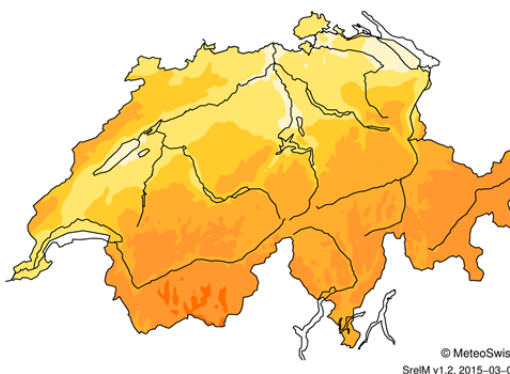


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

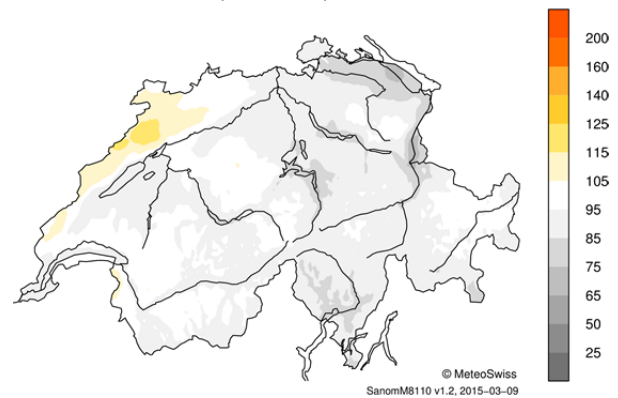


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

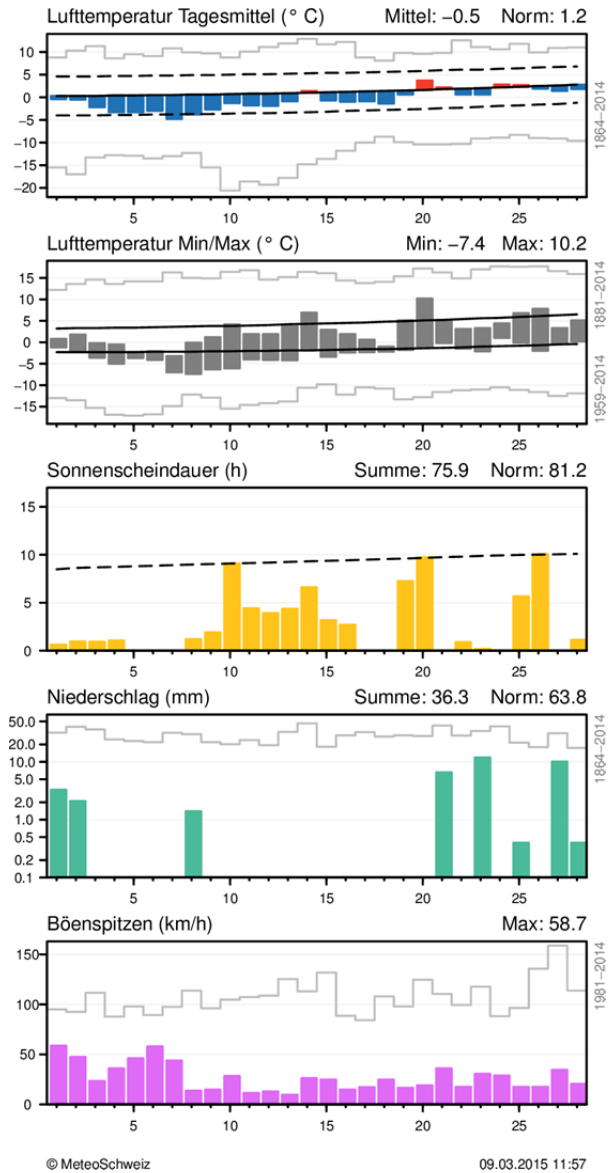
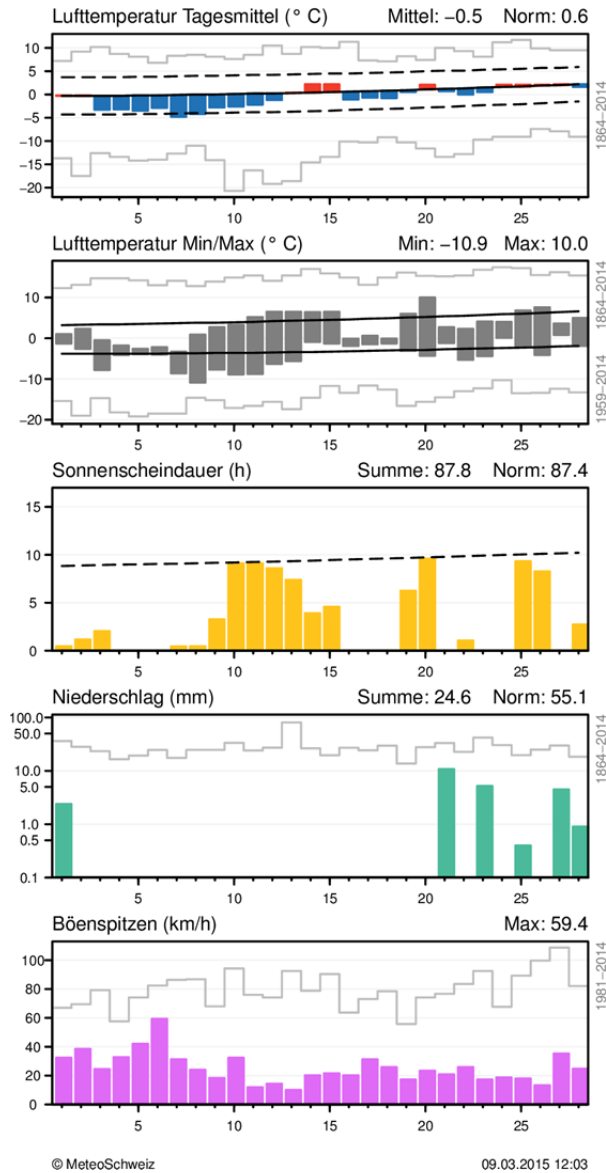


Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981–2010 (rechts).

## Witterungsverlauf im Februar 2015

Bern / Zollikofen (553 m)  
Februar 2015

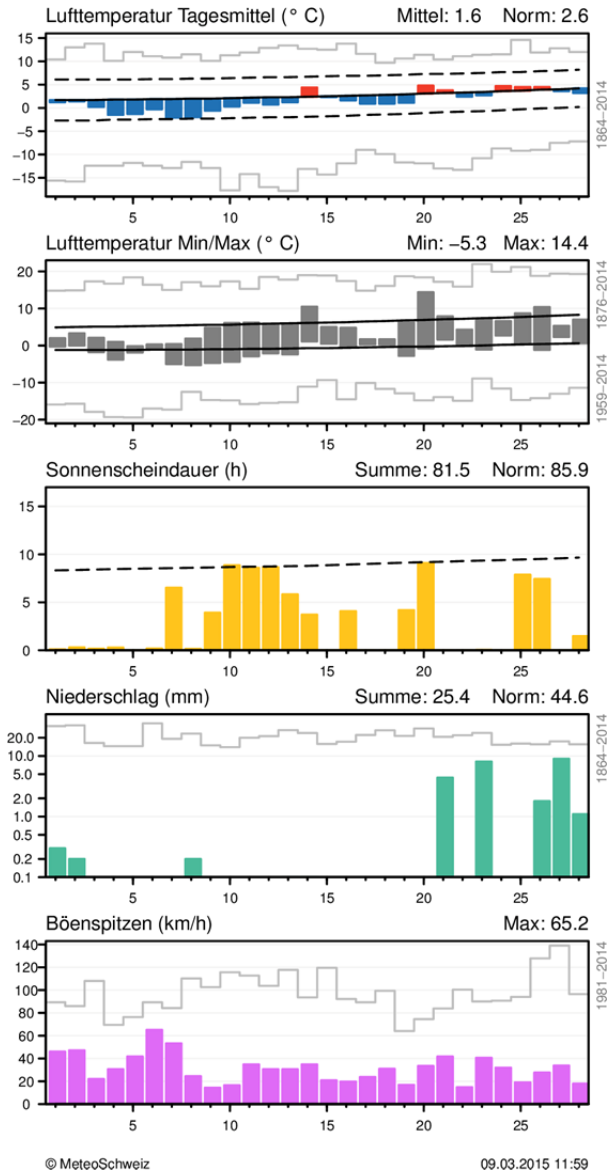
Zürich / Fluntern (556 m)  
Februar 2015



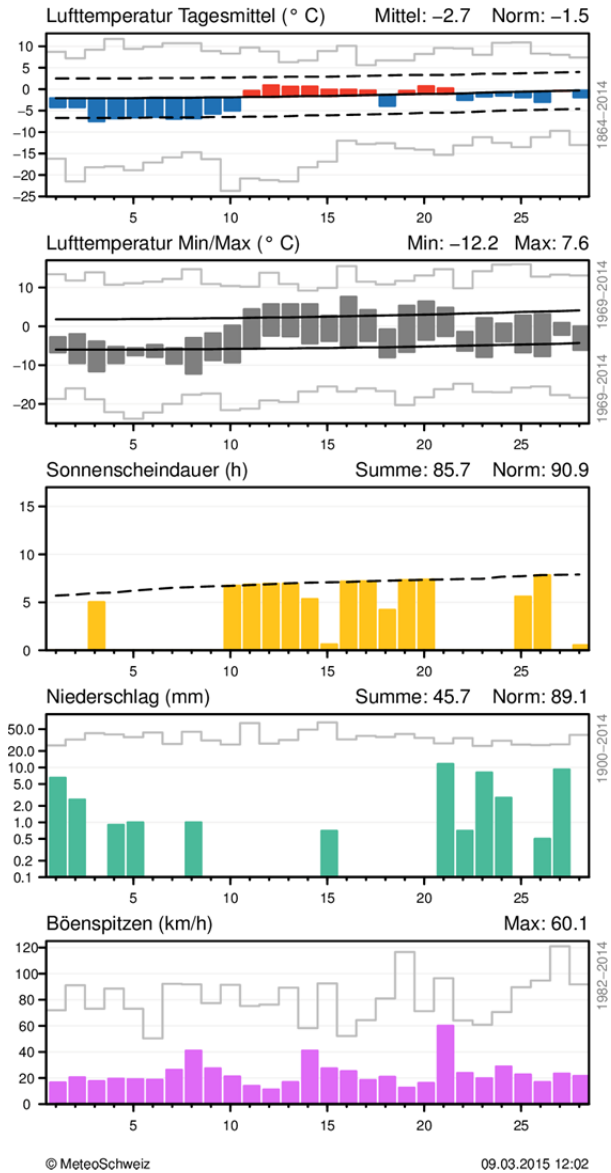
Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



### Basel / Binningen (316 m) Februar 2015



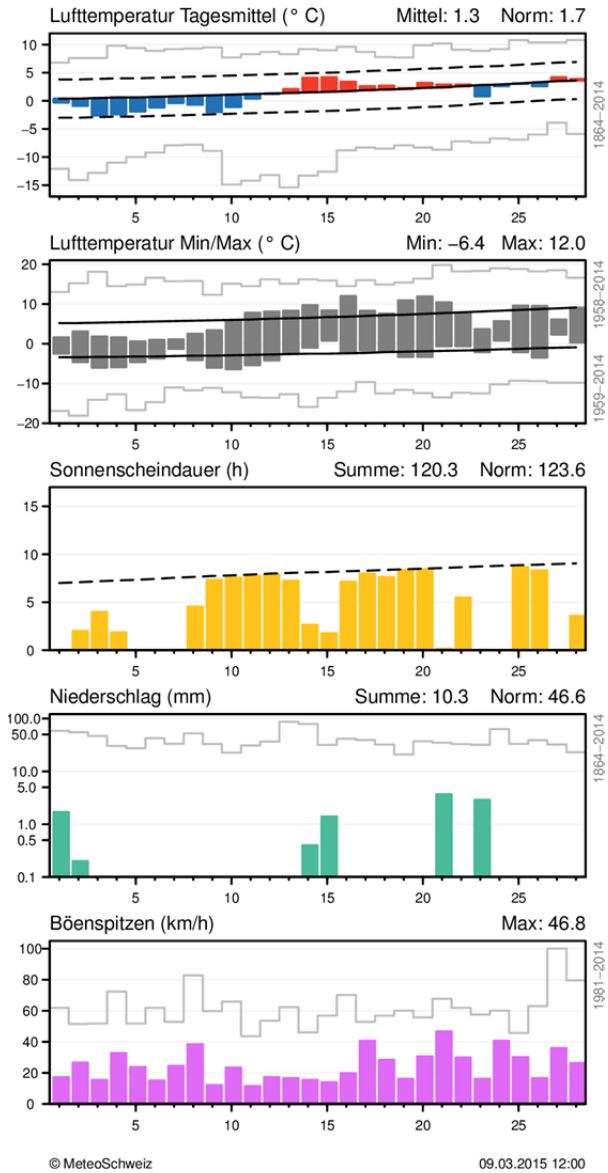
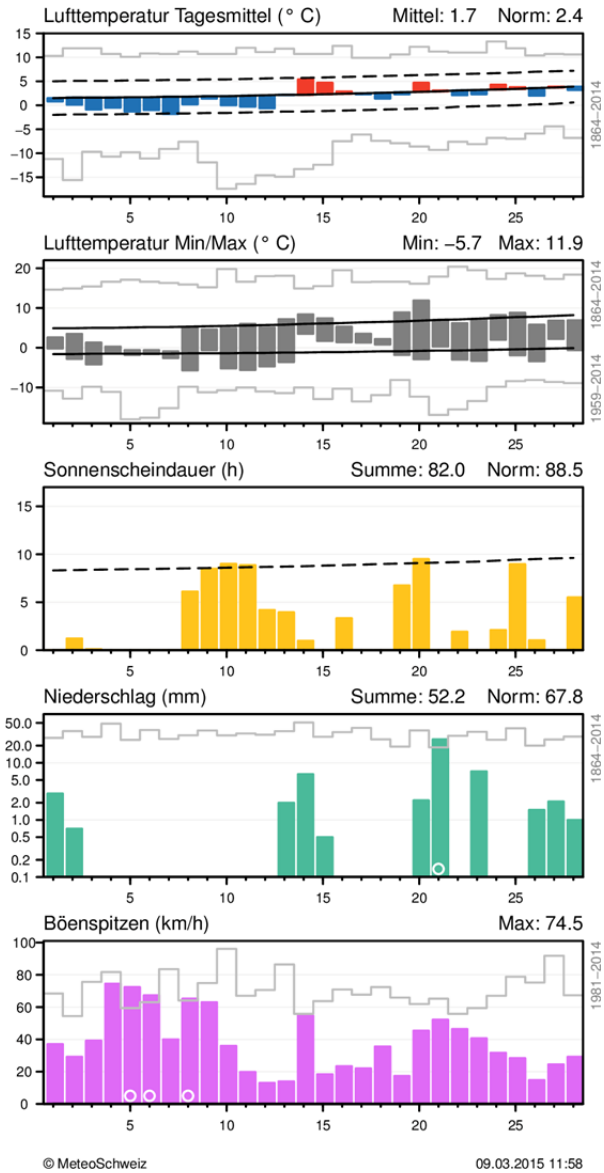
### Engelberg (1036 m) Februar 2015



**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

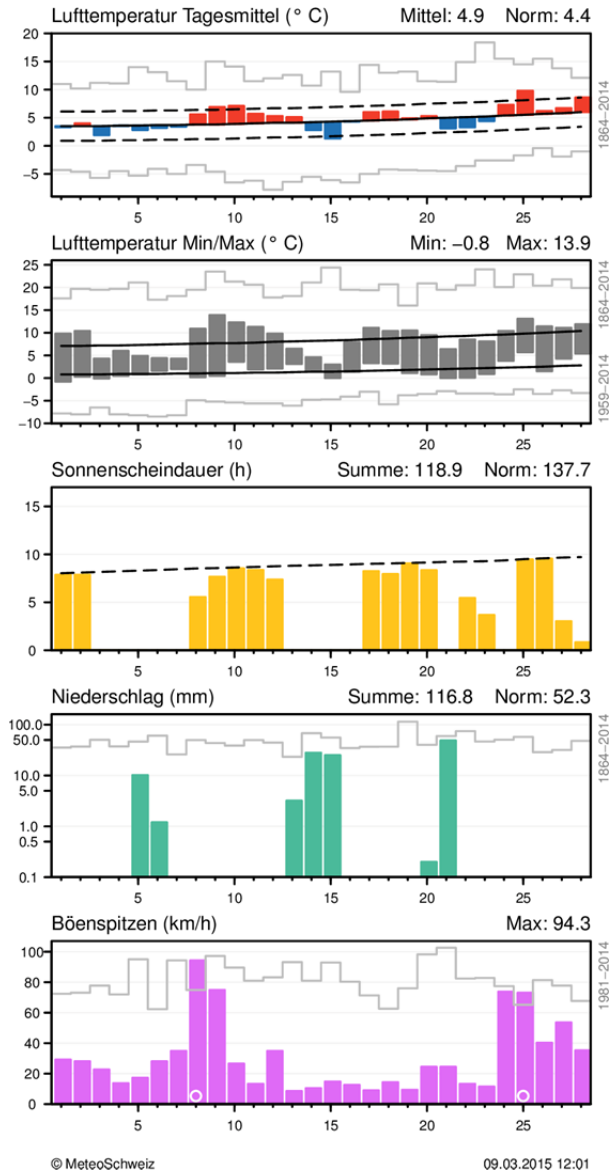
### Genève-Cointrin (420 m) Februar 2015

### Sion (482 m) Februar 2015

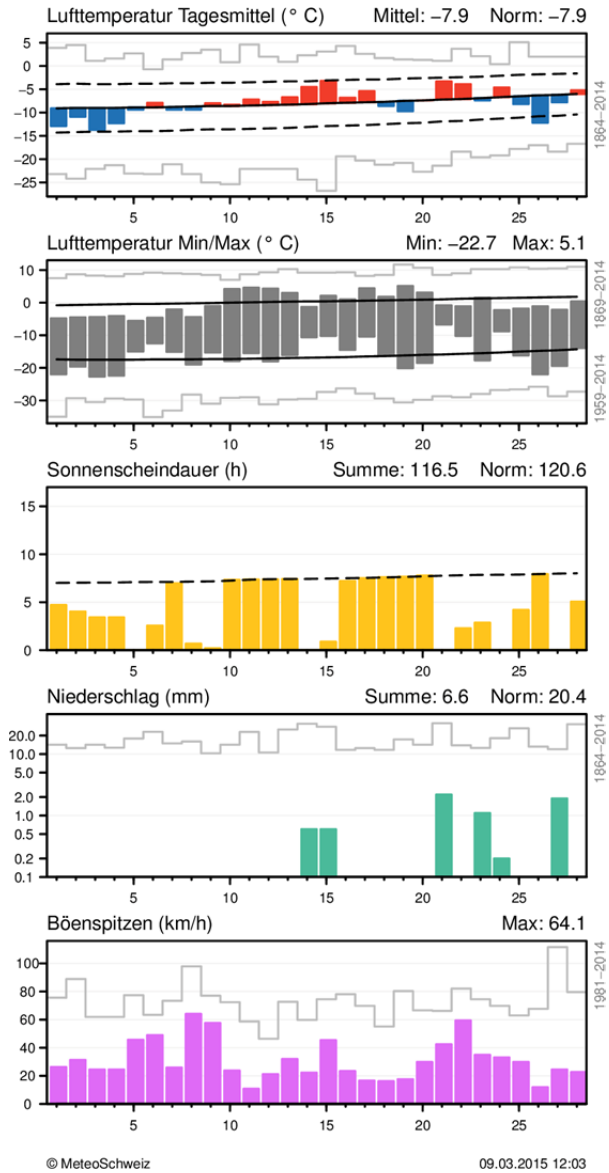


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

### Lugano (273 m) Februar 2015



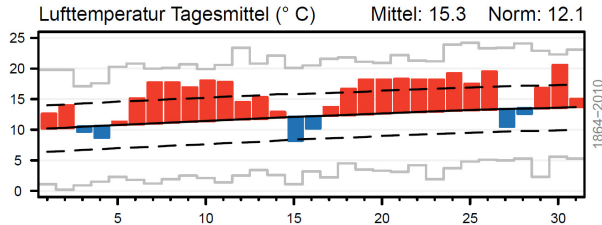
### Samedan (1709 m) Februar 2015



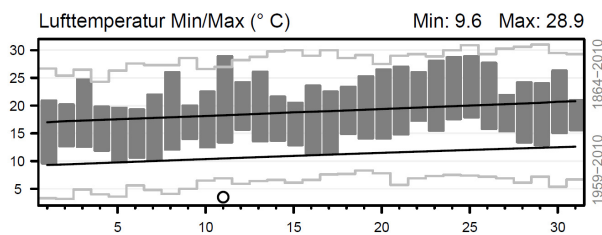
Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



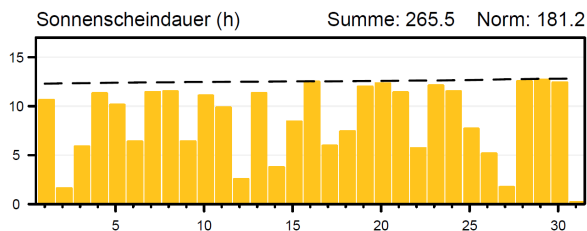
## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



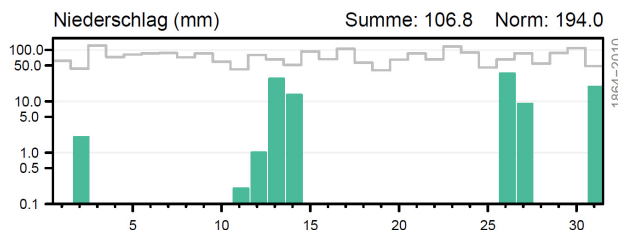
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode  
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C



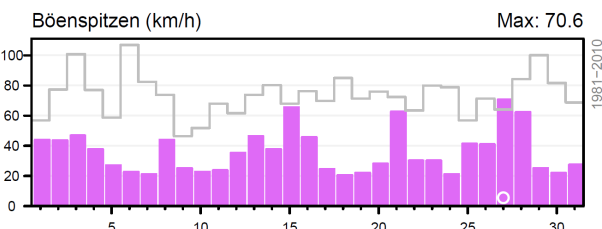
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat  
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort  
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat  
 Graue Stufenkurve: Grösste Regenmenge (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe  
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze  
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



## MeteoSchweiz, 10. März 2015

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/gegenwart/klima-berichte.html>

### Zitierung

MeteoSchweiz 2015: Klimabulletin Februar 2015. Zürich.

MeteoSchweiz  
Operation Center 1  
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérodrome  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)